



STADT PLATTLING
www.plattlinger-anzeiger.de

„Wirtschaftsförderung schafft Arbeitsplätze“

Plattling/Deggendorf. (red) „Die regionale Wirtschaftsförderung schafft neue und sichert bestehende Arbeitsplätze im Landkreis Deggendorf. Von 2017 bis einschließlich 2021 flossen 11,6 Millionen Euro an Zuwendungen in den Landkreis“, berichtete Staatsminister Bernd Sibler anlässlich der Vorstellung der Jahresbilanz 2021 der Bayerischen Wirtschaftsförderung.

44 Vorhaben unterstützt

„Damit konnten in den vergangenen fünf Jahren 44 Vorhaben im Landkreis Deggendorf unterstützt werden, 924 Arbeitsplätze wurden gesichert und 115 neu geschaffen“, so Sibler. In den letzten zehn Jahren wurden mit Hilfe der regionalen Fördermittel sogar über 2500 Arbeitsplätze im Landkreis erhalten.

„Dank gilt den Betrieben, die allein im Rahmen dieses Programms in den letzten fünf Jahren über 92 Millionen Euro in den Landkreis investierten. Die regionalen Fördermittel sind neben dem großen eigenen unternehmerischen Engagement und Risiko ein wichtiger Baustein, um einzelbetriebliche Investitionen im Landkreis anzukurbeln“, sagte Sibler. Die Regierung von Niederbayern unterstütze die kleineren und mittleren Unternehmen bei der Beratung der Vorhaben.

In ganz Niederbayern wurden 2021 49,3 Millionen Euro Fördermittel eingesetzt. Niederbayern lag damit unter allen Regierungsbezirken bei den eingesetzten Fördermitteln auf dem ersten Platz. Bayernweit wurden 658 Investitionsvorhaben unterstützt. Die Fördermittel erhöhten sich von 182,1 Millionen Euro 2020 auf 217,8 Millionen Euro im Jahr 2021.

Info

Weitere Informationen für Unternehmen zur Regionalförderung gibt es im Internet unter: <https://www.stmwi.bayern.de/foerderung/regionalfoerderung/>

Sie lesen heute

Plattling 16

Von möglicher Kabinettsbildung bis zum Ukraine-Konflikt: CSU-Senioren diskutierten.

Plattling 17

Freiwillige Feuerwehr Plattling freut sich über neuen Multifunktions-Abrollbehälter.

Osterhofen 19

Kreativer Weg: Freiwillige Feuerwehr Osterhofen sucht neue Mitglieder per „Stellenanzeige“.

Metten 36

Von „Ylenia“ entwurzelter Baum landet auf dem Dach des Gasthauses „Schattauer“ in Berg.

Deggendorf 37

Corona bremst den Deggendorfer Schlittschuhclub erneut aus: Drei Spiele abgesagt.



Die Buben und Mädchen als Persönlichkeit achten und ihnen die nötige Sicherheit vermitteln – dieses Konzept verfolgen Erwin Müller und Stefan Schmid.

Foto: Jens Büttner/dpa

Die „Gelbe Schule“ gibt es jetzt als Buch

Coach und Rektor schrieben ihre Erfahrungen auf – Stephen W. Porges hat Interesse daran

Von Oliver Grimm

Plattling. Den Menschen als Persönlichkeit achten und bei seiner Identitätsbildung begleiten – das heißt „Gelbe Schule“. Sie ist ein neu entwickeltes Lehrkonzept und als Haltung zu verstehen, die vom Lehrer auf die Kinder überspringen und ihnen die nötige Sicherheit vermitteln soll. So ist der Lehrer der Akteur auf der Bühne des Lebens, der alles steuert – die Verbindungen herstellt und pflegt.

Die „Gelbe Schule“ kommt nicht von irgendwo her, sie wurde durch den Plattlinger Grundschulrektor und KEG-Bezirksvorsitzenden (Katholische Erziehergemeinschaft) Erwin Müller und dem Persönlichkeitscoach Stefan Schmid in den letzten fünf/sechs Jahren entwickelt. In zahlreichen Seminaren, unter anderem im Landkreis Deggendorf und darüber hinaus, im Saarland, der Hansestadt Bremen und Berlin, haben die beiden schon vielen Lehrkräften die Grundgedanken der „Gelben Schule“ vermittelt.

Müller setzt das wissenschaftlich Erforschte an seiner Schule in Plattling um – und hat bislang sowohl bei seinen Kollegen, den Kindern und Eltern recht gute Erfahrungen gemacht. Mittlerweile hat er schon viele Anfragen, als Referent bekommen, unter anderem von namhaften Hochschulen. „Es hat sich rumgesprochen“, freut es den Schulleiter. Er ist der Praktiker, Stefan Schmid übernimmt den wissenschaftlichen Part.

Lange Erfahrung als Coach

Stefan Schmid arbeitet seit 2004 als Persönlichkeitscoach. Für ihn und Müller geht es um den ganzen Menschen, den Menschen, der man selbst ist. Es sei wichtig, zu lernen und jeden so zu lassen, wie er ist. Nur so könne man die Persönlichkeit bestmöglich entwickeln. Ein wesentlicher Punkt hier ist die „Verbundenheit“ nach der Polyvagal-Theorie des amerikanischen Neurowissenschaftlers und Hochschullehrers Stephen W. Porges, eine Theorie des vegetativen Nervensystems. Sie beschäftigt sich mit - laut Wikipedia - Nervenfasern, die Informationen vom Körper zum Gehirn übermitteln, die als afferente Einflüsse bezeichnet werden. Ein Problem sieht Schmid in der Digitalisierung, da viele Menschen nicht mehr direkt, sondern über oder gar



Grundschulrektor Erwin Müller ist stolz auf sein erstes Buch, das er gemeinsam mit dem Persönlichkeitscoach Stefan Schmid geschrieben hat.

Foto: Oliver Grimm

mit Geräten wie Alexa oder Spielzeugrobotern interagieren.

In der Führung präsent sein

Ihre Erfahrungen in Sachen „Gelbe Schule“ haben Rektor Müller und Coach Schmid nun in einem Buch zusammengestellt. Es soll eine Handreichung für Lehrkräfte sein, besser mit allem zurechtzukommen. Denn Schule wie Unterricht sind heute von einer gewissen Unsicherheit und Unplanbarkeit geprägt, wie es in der Buchbeschreibung des Carl-Auer-Verlags, in dem das Werk erschienen ist, heißt. Müller und Schmid wollen verdeutlichen, dass es wichtig ist, in der Führung präsent zu sein, denn Lehrer sind bekanntlich Führungskräfte im Schulsystem. Schmid zeigt es als Coach und Müller als Rektor, wie man gewisse Haltungen entwickeln kann – Haltungen, die zu einem passen.

Erwin Müller ist stolz auf das gemeinsame Werk, das scheinbar in Pädagogen-Kreisen sehr gut ankommt. Demnächst soll es sogar ins

Englische übersetzt werden, da es Interesse an dem Buch in Amerika gibt. Genauer gesagt ist es der bekannte amerikanische Wissenschaftler Stephen W. Porges selbst, der großes Interesse an der Arbeit von Müller und Schmid zeigt. Er möchte unbedingt, dass das Buch in den Staaten verbreitet wird.

Und vielleicht schaut sich eben dieser renommierte Wissenschaftler einmal in nächster Zeit an, wie die „Gelbe Schule“ in Deutschland umgesetzt wird und kommt über den Großen Teich auch nach Plattling – mal schauen! So könnte es durchaus sein, dass das kleine in Gelb gehaltene Buch von Erwin Müller und Stefan Schmid bald nicht nur ein nationaler, sondern internationaler Bestseller wird.

Meinungen der Fachstellen

Die Eindrücke und Erfahrungen im Rahmen der „Gelben Schule“ sind auch aus dem praktischen Erfahrungshintergrund vieler Kollegen im Rahmen der Seminartage gewonnen worden, die die KEG Nie-

derbayern und in diesem Zusammenhang Stefan Schmid und Erwin Müller als KEG-Bezirksvorsitzender regelmäßig für die Katholische Erziehergemeinschaft anbieten.

Hilfe für Lehrkräfte

Der Amtschef im Kultusministerium in München, Ministerialdirektor Herbert Püls zur „Gelben Schule“: „Mit Sicherheit können Konzeptionen wie „Gelbe Schule“, insbesondere, wenn sie längerfristig und nachhaltig angelegt sind, Lehrkräfte unterstützen. Die anthropologischen, psychologischen und neurobiologischen Grundannahmen, auf denen das Konzept „Gelbe Schule“ fußt, sind von hoher Relevanz.“

Prof. Dr. Claudia Solzbacher von der Uni Osnabrück ist ebenfalls überzeugt.

Das Buch

Stefan Schmid/Erwin Müller, *Gelbe Schule – Gelassenheit und Präsenz durch sichere persönliche Verbindung.*